



**Blasmusik ist auch Ekstase**, so wie hier beim Spontankonzert am Platzl. Die Begeisterung wurde noch von den wärmenden Sonnenstrahlen angeheizt. – Fotos: Lukaschik

# drumherum besiegt das schlechte Wetter

Roland Pongratz: Erst Sorgen wegen des Wetters, dann Erleichterung darüber, dass das Festival ein Erfolg wurde

Den Augenblick kann Roland Pongratz jetzt schon genießen. Gerade hat er mit seinen Äff-tam-tam Musikanten die letzte Zugabe in der Traktorenhalle des Landwirtschaftsmuseums gespielt. Bei der Vorstellung der Musiker ist er als letzter an der Reihe – und bekommt nicht nur den Applaus als Musiker, sondern auch als derjenige, der das drumherum miterfunden hat und der die Ausdauer besessen hat, es bisher zehn Mal zu organisieren. Kaum hat er seine Harfe im Büro im Museum abgestellt, brummt schon wieder das Handy. Stefan Frühbeis ist dran. Wann Roland Pongratz denn Zeit hätte, für ein Fazit auf die BR-Bühne zu kommen. Der BR muss ein bisschen warten, jetzt spricht er erst mal mit dem *Bayerwald-Boten* über das drumherum 2016, das in wenigen Stunden zu Ende gehen wird.

**Fußballer-Frage am Anfang: Wie fühlen Sie sich?**

**Pongratz:** Super erleichtert. Ich hatte vorher schon die Besorgnis: Wie reagieren die Leute auf das Wetter? Bleiben sie vielleicht aus? Es war mir schon klar, dass das drumherum 2016 anders sein wird als die anderen.

**Wie anders war es dann aus Ihrer Sicht?**

**Pongratz:** Es hat sich stärker nach drinnen verlagert, in die Säle, in die Wirtshäuser, in die Cafés, auch in die Unterkünfte und in die Pensionen. Ich habe schon die schönsten Bilder bekommen von Spontankonzerten in den Unterkünften.

Etwas schwieriger war es natürlich für die Außenbewirtung, die hat unter dem Wetter gelitten.

**Hat es wegen des Wetters Absagen gegeben?**



**Ein einziges Mal** darf drumherum-Organisator auch mal Musiker sein beim drumherum, wenn er mit seinen Äff-tam-tam Musikanten in der Traktorenhalle aufspielt und den Auftritt genießt.

**Pongratz:** Nein, keine einzige, wir hatten zwei krankheitsbedingte Absagen von Gruppen; eine Absage kam von Musikanten aus Ortenburg, denen ist beim Unwetter am Freitagnachmittag in Ortenburg das Haus abgesoffen, die konnten natürlich auch nicht kommen. Aber ansonsten sind die Musikanten hart im Nehmen und arrangieren sich mit den Bedingungen.

**Wie haben Sie persönlich als Organisator die vergangenen Tage erlebt?**

**Pongratz:** Ich war noch mehr unterwegs als sonst, es mussten noch Pavillons und Zelte organisiert und aufgestellt werden, da muss man dann schon schauen, ob alles passt, richtig steht, ein Gesicht hat. Richtig gefordert waren heuer auch die Bühnenbetreuer, da habe ich auch versucht, bei allen mal vorbeizuschauen. Akkurat die Bühne, die deutlich verbessert wurde, die hat es bei dem Wetter am schwersten gehabt, die Hofbräuhaus-Bühne im VR-Innenhof. Sie war größer, sie war geschützt unter Dach, gut für die Musikanten. Aber die Zuhörer hatten es wegen der Kälte dort wirklich hart.

**Ganz spontan: Was war ein Ärgernis beim drumherum 2016?**

**Pongratz:** Dass die Apple-Programm-App fürs iPhone von Apple nicht mehr freigegeben worden ist. Es hat mich schon sehr geärgert, dass ich nicht hinbekommen haben. Sie war rund vier Wochen zur Prüfung bei Apple, wurde abgelehnt, wir haben sie wieder vorgelegt, jetzt wird sie dann irgendwann freigegeben. Dann haben wir sie fürs nächste drumherum.

Die Android-App, die ja zur Verfügung stand, ist von den Nutzern sehr gelobt worden. Es war auch ein unheimlicher Aufwand, die Datenbank aufzubauen. Aber es hat sich gelohnt, die



**Unter den Augen der Falter** spielen im Brauereigasthof am Stammtisch spontan Bläser zusammen. Das Wetter führte dazu, dass vor allem in den Wirtshäusern Höchstbetrieb war.

**Sie haben schon das nächste drumherum erwähnt, keine Frage, dass es kommt?**

**Pongratz:** Ich gehe schon davon aus, dass es in zwei Jahren wieder ein drumherum gibt.

**Fast noch zu früh, aber: Wie blicken Sie heute aufs drumherum 2018?**

**Pongratz:** Mit einer Sorge: Was machen wir, wenn das Wetter wirklich sehr gut ist? Am Sonntag waren trotz schlechter Prognosen unheimlich viele Menschen in der Stadt. Ich habe mal eine Stunde Dienst gemacht am Kurpark-Abgang, auf dem ja Einbahnverkehr herrscht. Ich war ein bisschen schockiert, wie frech und unverschämt da manche werden, denen man höflich sagt, dass sie über die Bahnhofstraße in den Kurpark gehen müssen. Und es sind vor allem die Älteren, die da ausfallend werden.

Bewährt hat sich nach den ersten Meldungen die Edelweihütte, in der Stadt war es in den Nächten ruhig.

**Was läuft die nächsten Tage?**

**Pongratz:** Dienstag, Mittwoch sind Abbautage, dann ist bis zum Wochenende Pause; und dann geht's an die Aufarbeitung: Rechnungen trudeln ein; solange die Eindrücke noch frisch sind, wollen wir uns zur Abschlussbesprechung mit den Bewirtern, dem Ordnungsamt und sonstigen Verantwortlichen zusammensetzen. Es ist die große Stärke des drumherum in Regen, dass wir viele Dinge ganz schnell lösen können, dass die Wege kurz sind, und dass die Beteiligten alles Typen sind, die Probleme lösen und nicht Probleme suchen. Und dann haben wir auch viele, viele freiwillige Helfer, wie zum Beispiel die Musikanten Tom und Basti. Die haben nicht nur gespielt wie nochmal was, sondern haben sich in der vergangenen Woche auch zwei Tage Urlaub genommen, um beim Aufbau zu helfen.



**Sonntagabend 23 Uhr:** Fester und warmer Lodenstoff dominiert den Tanzboden am Stadtplatz. Wer sich bewegte, der blieb warm, und die Blaskapelle Kaiserschmarrn brachte die Menschen in Bewegung.

Das Gespräch führte Michael Lukaschik

ANZEIGE

Mitarbeiter/in im  
**Zustelldienst**  
 gesucht

Rufen Sie uns an!  
 Mo. – Fr. (0851) 802-745  
 oder per eMail an npz@vgp.de

Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH  
 Medienstraße 5  
 94036 Passau